

Docta Spes und das Unbewusste der anderen Seite

Eutopie, Dystopie, Kolonie. Utopisches Denken in der Psychotherapie

ABILE Herbsttagung, 7. September 2013, Donauuniversität Krems

Martin Poltrum – Philosoph und Psychotherapeut



KLINIKUM
AKADEMIE
FORSCHUNG

ANTON-PROKSCH-INSTITUT

Inhalt

Anmerkungen zu Ernst Blochs Prinzip Hoffnung

Eutopie, Dystopie, Kolonie. Utopisches Denken

Hoffnungsinduktion in der Cinematherapie

Ernst Bloch

1885 – 1977

WERKE

Geist der Utopie (1918)

Thomas Münzer. Theologe der Revolution (1921)

Erbschaft dieser Zeit (1933)

Avicena und die aristotelische Linke (1949)

Prinzip Hoffnung (1949)

Subjekt–Objekt – Erläuterungen zu Hegel (1949)

Das Materialismusproblem (1972)

„Hoffnungsinduktion“

„Induktion positiver Veränderungserwartung“
(*K. Grawe 1998*)

„Dieser Wirkmechanismus spielt offenbar in fast allen Therapien eine bedeutsame Rolle, vom Ausmaß seiner Wirkung her vermutlich eine wichtigere als die in den meisten Therapieschultheorien angenommenen Wirkmechanismen.“

(K. Grawe 2000, 27)

Prinzip Hoffnung – Docta Spes

„Es kommt darauf an, das **Hoffen zu lernen**.
Seine Arbeit entsagt nicht, sie ist **ins**
Gelingen verliebt statt ins Scheitern.“

Ernst Bloch

„Erwartung, **Hoffnung**, Intention auf noch ungewordene Möglichkeiten: das ist **nicht nur** ein Grundzug des **menschlichen Bewusstseins**, sondern, konkret berichtigt und erfasst, **eine Grundbestimmung innerhalb der objektiven Wirklichkeit insgesamt.**“ (...)

Ernst Bloch

Docta Spes – begriffene Hoffnung
... ist ein Prinzip in der Welt ...
... ein Seins-Prinzip ...

Hoffen – Gehofftes

Docta Spes – begriffene Hoffnung
... ist ein Prinzip in der Welt ...
... ein Seins-Prinzip ...

Grundkategorien des hoffenden Bewusstseins

Das Dunkel des gelebten Augenblicks

Tagträume

Ontologie des Noch-Nicht-Seins

Materie – Möglichkeit

Utopie – konkrete vs. abstrakte

Docta Spes – begriffene Hoffnung

Kontroverse: Freud – Bloch

Traum – Nachttraum vs. Tagtraum

Unbewusste – Nicht-Mehr-Bewusste vs.
Noch-Nicht-Bewusste

„Der **Nachtraum** bewegt sich im Vergessenen, Verdrängten, der **Tagtraum** in dem, was überhaupt noch nie als gegenwärtig erfahren worden ist.“ (...) „Was außer dem bewussten Feld liegt, nennt man seit etwa zweihundert Jahren allgemein das Unbewusste. Es war eine große Entdeckung, ...“ (...) „Aber auch so wurde und wird bis heute das psychisch Unbewusste lediglich als eines verstanden,

das unterhalb des Bewusstseins liegt und aus diesem herabgesunken ist. Das Unbewusste liegt – nach dieser Auffassung – im Bodensatz; ... Das Unbewusste ist hier als ausschließlich *Nicht-Mehr-Bewusstes*; (...) Dergestalt ist das Unbewusste bei Freud einzig das Vergessen oder das Verdrängte. (...) Der **Nachtraum** mag sich aufs **Nicht-Mehr-Bewusste** beziehen, er regrediert darauf hin.“

„Aber der **Tagtraum** ist auf ein mindestens dem Träumer **Neues** wohl gar auf ein an sich selber, in seinem objektiven Inhalt **Neues** aufgetragen. Im **Tagtraum** eröffnet sich so die wichtige Bestimmung eines **Noch-Nicht-Bewussten**, als die Klasse, wozu er gehört.

(...) es gibt noch keine **Psychologie des Unbewussten der anderen Seite**, der Dämmerung nach vorwärts. Dies Unbewusste blieb unnotiert, obwohl es den eigentlichen Raum der **Bereitschaft zum Neuen** und der Produktion des Neuen darstellt.

(...) Das Noch-Nicht-Bewusste ist so einzig
das Vorbewusste des Kommenden, der
psychische Geburtsort des Neuen. Und es hält
sich vor allem deshalb vorbewusst, weil eben in
ihm selber ein noch nicht ganz manifest
gewordener, **ein aus der Zukunft erst
heraufdämmernder Bewusstseinsinhalt** vorliegt.

... der Traum nach vorwärts ...

(...) das Subjekt wittert hier keinen Kellergeruch
sondern Morgenluft.“

Bloch (1949) Prinzip Hoffnung, 130 ff.



KLINIKUM
AKADEMIE
FORSCHUNG

ANTON-PROKSCH-INSTITUT

Inhalt

Anmerkungen zu Ernst Blochs Prinzip Hoffnung

Eutopie, Dystopie, Kolonie. Utopisches Denken

Hoffnungsinduktion in der Cinematherapie



KLINIKUM
AKADEMIE
FORSCHUNG

ANTON-PROKSCH-INSTITUT

Inhalt

Anmerkungen zu Ernst Blochs Prinzip Hoffnung

Eutopie, Dystopie, Kolonie. Utopisches Denken

Hoffnungsinduktion in der Cinematherapie

Abwertende Verwendung d. Begriffs Utopie

utopisch = negative Bedeutung

„etwas ist utopisch“

Postmoderne = postutopische Zeit ?

„Schrumpfung des utopischen Bewusstseins“

Th. W. Adorno

„Eine Weltkarte, die das Land Utopia nicht enthielte, wäre es nicht wert, das man einen Blick auf sie wirft,“

Oscar Wilde (1854 – 1900)

Utopie

οὐτοπία = Utopia

τόπος = Topos = Ort

U-topie = Nicht-Ort (noch nicht)

Eu-topie = gute Ort

Dys-topie = schlechte Ort

EUTOPIEN

DYSTOPIEN

G. Orwell – 1984

A. Huxley
Brave new World

Zarathustra
F. Nietzsche
Der letzte Mensch

Utopien – räumlich

Der Ort ist da (bei sich)
aber ich bin nicht dort.

Bsp.: Südseeinsel Utopia

Utopien – zeitlich

Ich bin da aber der Ort ist noch nicht bei sich,
noch nicht geworden.

Bsp.: Klassenlose Gesellschaft

Wirklichkeit – Möglichkeit

Gefahr der **Möglichkeit**

Wirklichkeit aus dem Auge zu verlieren

Idealist, Träumer, Schwärmer, Romantiker

Gefahr der **Wirklichkeit**

Möglichkeiten zu vergessen

Spießbürger, Mitläufer, Konformist, Opportunist

Leben ohne Sehnsucht, am Faktischen orientiert

Wirklichkeit – Möglichkeit

Ernst Bloch

konkrete Utopie – reale Möglichkeit –
militanter Optimismus

abstrakte Utopie – naiver Optimismus

Ernst Bloch

Konkrete Utopie

Militanter Optimismus

Reale Möglichkeit

Kategorie Front

Wie kann man Utopien einteilen?

Utopien

gesellschaftliche

persönliche

Gesellschaftliche Utopien

Medizinische Utopien

Technische Utopien

Architektonische Utopien

Soziale Utopien

Friedensutopien

Religiöse Utopien



KLINIKUM
AKADEMIE
FORSCHUNG

ANTON-PROKSCH-INSTITUT

Technische Utopien

Der Traum vom Fliegen

Soziale Utopien

z. B. Marxismus oder Sozialismus

Marxismus

Geschichte als Kampf zweier Klassen

Altertum: *Sklaven + freie Bürger*

Mittelalter: *Leibeigene +*

grundbesitzende Adel

Gegenwart (Industrielle Revolution):

Proletariat + Bourgeoisie

Aufhebung: Klassenlose Gesellschaft

Religiöse Utopien

„Religion ist voll Utopie und Utopie durchaus deren zentralster Anteil.“

„Wo Hoffnung ist, ist in der Tat Religion.“

Ernst Bloch



KLINIKUM
AKADEMIE
FORSCHUNG

ANTON-PROKSCH-INSTITUT

Inhalt

Anmerkungen zu Ernst Blochs Prinzip Hoffnung

Eutopie, Dystopie, Kolonie. Utopisches Denken

Hoffnungsinduktion in der Cinematherapie



ANTON PROKSCH INSTITUTE

clinics – academy – research

since 1956

300 beds

9 outpatient clinics

223 co-worker

12.000 patients are treated p. a.



Director: Prof. Michael Musalek

FAKTEN

KINODIENSTAG

seit 2009, 6–8 Monate im Jahr, 1 x Woche ein Film
ca. 30–50 Kinobesucher (12/63)

CINEMATHERAPIE

Nachbesprechungsseminar nach der Filmvorführung
2009 Nachbesprechung am Folgetag, seit 2010 nach Film

FAKTEN

VORLESUNG ZUR LEBENSKUNST – jeden Mittwoch
Teilnehmer 40–60 Patienten

Einzelne Filmszenen werden gezeigt und im Kontext eines philosophischen Themas erörtert.

Bsp.: Eat Pray Love – Physik der Suche u. Love Happens

Love Happens – USA 2009

Eat, Pray, Love (2010) – Ryan Murphy (Regie)



KLINIKUM
AKADEMIE
FORSCHUNG

ANTON-PROKSCH-INSTITUT



KLINIKUM
AKADEMIE
FORSCHUNG

ANTON-PROKSCH-INSTITUT

Inhalt

Anmerkungen zu Ernst Blochs Prinzip Hoffnung

Eutopie, Dystopie, Kolonie. Utopisches Denken

Hoffnungsinduktion in der Cinematherapie

Danke für die Aufmerksamkeit